



00  
10

Über den  
**Hochschmerglichen Hintritt**  
 Des Weyland  
 Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,  
**S S R R S**  
**Samuel Christian**  
**Seubers,**

S. S. Theol.  
**Hochberühmten DOCTORIS,**

**Sr. Königl. Maj. in Preussen**  
**Hochverordneten Consistorial - Rathes,**  
 und  
**Hochverdienten General - Superintendentem im Für-**  
 stenthum Halberstadt/ auch Pastoris primarii zu S. Mauritii  
 in Halberstadt/

Welcher den 1sten Januarii dieses 1739. Jahres in dem Herrn  
 selig entschlafen

Wolte  
 Seine wehmüthige Klage mit betrübter Feder entwerfen,

**Deffen**  
 Hinterlassener Enckel  
**Christian Gottfried Derling,**  
 der freien Künste Besessener.

---

Halberstadt/ gedruckt bey dem R. Pr. Reg. Buchdr. N. W. Langen.

AK





Als vor ein rauher Sturm erschüttert mei-  
 ne Brust?  
 Was vor ein harter Schlag verstöhret  
 meine Lust?  
 Ach! welch ein Trauer-Lon schallt igt von  
 Zions Höhen,  
 Wie ist's? wen seh' ich da von seinen Kin-  
 dern gehen?  
 Du bist's mein Groß-Papa! Du hoch-  
 verdienter Mann!

Ich schaue DEINE Gruft mit trüben Augen an,  
 Ach Thränen fließt! nur fließt von den betrünten Wangen!  
 Und leget an den Tag mein sehnliches Verlangen.  
 Ach! Dieser Mann ist todt! so rufft man überall,  
 O schmerzens-voller Niß! ach allzuschwerer Fall!  
 Der, dem das neue Jahr versprach ein neues Leben,  
 Hat uns nunmehr erblaßt schon gute Nacht gegeben.  
 Ein heller Kirchen-Stern, der von den grosten war,  
 Bergeht, und schließt bereits sein legtes Lebens-Jahr.  
 Ach hast Du denn nun schon der Tage-Ziel erreicht?  
 Bist Du denn Lebens satt, daß DEIN Fuß von uns weicher?  
 Wie

Wie herb ist dieser Todt! o strenger Himmels-Schluss!  
 Da man Dir, Graues Haupt, ertheilt den letzten Kuß.  
 Doch wir sinds nicht allein, die sich mit Schmerzen trennen  
 Nein! alle sind gerührt, die Deine Jugend kennen.  
 Du Hirte hast mit Fleiß vor jedes Schaaf gewacht,  
 Du hast um Gottes Bold Dich sehr verdient gemacht,  
 Es war bey Dir verknüpft was andre einzeln haben,  
 Ein herrlicher Verstand, Gelehrsamkeit und Gaben.  
 Wohlthelger Gros-Papa, Dein Nahme ist es wehrt  
 Daß jeder Dich bedauert, der Deinen Tod erfährt.  
 Ja ja die ganze Stadt ist darum hoch betrübet,  
 Weil ihr ein Lehrer stirbt, den sie so sehr geliebet.  
 Geschlossener blasser Mund, von dem wir sind gelehrt,  
 Dein angenehmer Ton wird auch noch igt gehört,  
 Obgleich Dem Leib erstirbt, so lebst Du doch in Schriften,  
 Die der gelehrten Welt erwünschten Nutzen stiften,  
 Die können jedermann von Dir ein Muster sehn,  
 Du brauchst nicht eitles Lob auf einem Marmorstein,  
 Wir wollen Deinen Ruhm in unsre Herzen schreiben,  
 Dein ächtes Beyspiel soll von Zeit zu Zeiten bleiben,  
 Was ist denn meine Pflicht? ich geh zur Gruft herben,  
 Und stimme traurig an ein herbes Klag-Geschrey,  
 Was man mit Dir verliert ist niemals zu ersetzen,  
 Denn man kan Deinen Preiß nach Würdigkeit nicht schätzen.  
 Doch, Wehete Gros-Mama, vergesse Sie der Pein,  
 Es folgt nach Traurigkeit ein heitrer Sonnen-Schein;  
 Der Herr gab Ihr den Schatz, der Herr hat ihn genommen,  
 Er wird nicht mehr zu Ihr, doch Sie zu Ihm einst kommen.  
 Drum hemme Sie den Strom, der aus den Augen quillt,  
 Hat Er doch hier das Maas der Jahre wol erfüllt,  
 Muß Sie gleich igt betrübt Cypressen-Reiser wunden,  
 Gott, der die Bunden schlägt, wird solche auch verbinden,  
 Halt ein! betrübtes Herz, und faß dich als ein Christ,  
 Was traurst du über Ihn, da Er im Himmel ist!  
 Von Ihm weicht alle Dvaal, Er schwebt in vollen Freuden,  
 Man gönnt Ihm diese Lust, nach tausend Angst und Leiden.  
 Er tritt mit Tauchzen ein in Gottes Freuden-Reich,  
 Er strahlet wie ein Stern, den Engeln Gottes gleich.  
 Jetzt kommt Er in die Schaar vollkommener Gerechten,  
 Und nimmt sich seinen Plas bey den getreuen Knechten.

Run

Nun ruhe sanft und wohl, du theurer Gottes-Mann!  
Und schwinde Deinen Geist zu Gottes Thron hinan,  
Und da man Deinen Leib will in die Erde setzen,  
Will ich auf Deinen Stein noch diese Zeilen äßen:

† † †

Hier schläft ein treuer Knecht auf eine kurze  
Zeit/  
Sein Herr hat Ihn bestimmt zur frohen  
Ewigkeit/  
Und muß gleich dieser Leib in die Verwesung  
gehen/  
So soll Er doch dereinst vor Gott verkläret  
stehen.



78 M. 404

ULB Halle 3  
002 188 724



TA 70L

22  
1721





Über den

# Höchstschmerzlichen Eintritt

Des Weyland

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

# Samuel Christian

# ubers,

S. Theol.  
en DOCTORIS,

L. Maj. in Preussen  
Consistorial - Rathß,  
und

al - Superintendenten im Fürst-  
lich Pastoris primarii zu S. Mauritii  
Halberstadt,

si dieses 1739. Jahres in dem Herrn  
entschlafen

Wolte  
e mit betrübter Feder entworfen,

essen

assener Enckel  
ottfried Derling,

Künste Besißener.

K. Pr. Reg. Buchdr. N. M. Langen.



AK

